

Gruppe VII.

Metall-Industrie.

Fabrikation von Gold-, Silber- und Juwelen-Arbeiten.

Die Verwendung weiblicher Arbeitskräfte in diesem Industriezweige umfasst vielfache Arbeiten. Es kommen diesfalls in Betracht:

1. Das Vergolden.

Dasselbe erfolgt hauptsächlich durch weibliche Arbeitskräfte, und zwar in der bereits bei den Bronzewaaren beschriebenen Weise. Die Gegenstände, welche der Manipulation des Vergoldens unterliegen, sind sehr mannigfaltig, da sie sämtliche Artikel der Silberwaaren-Industrie umfassen.

Lehrzeit beiläufig sechs Wochen. Arbeitslohn per Woche $4\frac{1}{2}$ bis 8 fl., im Durchschnitte $5\frac{1}{2}$ fl.

2. Das Poliren.

Das Poliren der vergoldeten Gegenstände wird auf gleiche Weise, wie in der Bronzewaaren-Industrie verrichtet. Wochenlohn 6 bis 7 fl. im Durchschnitte.

3. Das Schleifen.

Diese Arbeit hat die Herstellung eines Glanzes auf den sich in natürlichem Zustande befindlichen Flächen der edlen Metalle zum Zwecke. Das Schleifen wird je nach dem Gegenstande bald feiner, bald einfacher ausgeführt.

Der Gegenstand wird mit pulverisirtem Bims, der mit Wasser oder Oel befeuchtet ist, bestrichen, dann mit Holz oder mittelst einer mit Filz überzogenen Feile gerieben. In zweiter Reihe geschieht sodann die gleiche Manipulation mittelst Trippel und dann durch sog. Pariser Roth, wozu ebenfalls die Filzfeile oder ein guter hirschlederner Lappen verwendet wird. Den feinsten Glanz endlich erzielt man durch Bearbeitung mit den Händen, resp. durch Reiben mit der Handfläche.

Durchschnittlicher Wochenlohn 6 bis 7 fl.

4. Das Emailliren.

Die zu emallirenden Gegenstände gelangen zu dieser Arbeit, nachdem vom Graveur mittelst des Stichels die zum Emailliren bestimmten Flächen (Dessin) ausgenommen, d. h. vertieft worden sind. Das Email wird hierauf von einem Mädchen in nassem Zustande auf den Raum gebracht und die Feuchtigkeit durch ein trockenes Tuch herausgezogen. Der Gegenstand kommt alsdann in den Emailofen zur ersten Schmelzung, welcher Vorgang noch einmal wiederholt wird. Hierauf wird mittelst der Smirgelfeile der Dessin glatt gefeilt, der Gegenstand ausgewaschen und ausgetrocknet und dann im Ofen glanzgebrannt.